AUSGABE 3 | 2019

Zwischen HIMMEL und ERDE

St. Marien Wachtberg

Das Pfarrmagazin der katholischen Kirchengemeinde St. Marien Wachtberg

GESCHENKT

inhalt

„Geschenkt“

In der Heftmitte zum Heraustrennen:
Das neue Programm des katholischen Familienzentrums

- **Inhalt/Impressum** 2
- **Editorial** 3
- **Geschenkt:** Geistliches Wort 4
- **Geschenkt:** Die Mystikerinnen von Helfta – „Den Himmel muss man sich schenken lassen“ 5
- **Geschenkt:** Zeit geschenkt! 6-7
- **Kinderseiten** 8-9
- **Geschenkt:** Morgengebet 10
- **Zum Verschenken:** Bücher… für Klein und Groß 11
- **Aus der Gemeinde** 12-14
- **Kinderrechte/Sternsinger/Adveniat** 15
- **Hochzeiten – Taufen – Verstorbene** 16-17
- **Buchtip & Adventsgottesdienste** 18
- **Kontakt:** Für Sie da! 19
- **Weihnachtsgottesdienste** 20

Papst Franziskus

„Christus Hand schenkt“ – Statue in Rio de Janeiro

Fotos: pfarrbriefservice.de

„Wo Menschen sich verschenken, die Liebe bedenken
und neu beginnen, ganz neu, da berühren sich Himmel und Erde,
dass Frieden werde unter uns, … “

GL Nr.832, Strophe 2/Thomas Laubach

impressum

„Zwischen Himmel und Erde“
Das Pfarrmagazin der katholischen Pfarrgemeinde
St. Marien Wachtberg

Herausgeber/Redaktion
Öffentlichkeitsausschuss der Pfarrei St. Marien Wachtberg
Redaktionsteam: Monika Flaspöhler, Angela Heumüller,
Renate Pütz, Brigitte Schmidt, v.i.S.d.P.: Pfarrer Michael Maxeiner

Das Pfarrmagazin erscheint drei Mal jährlich:
Frühjahr/Sommer/Winter. Das Faltblatt „Pfarrnachrichten“ liegt wöchentlich aktuell in den Kirchen der Pfarrei aus.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 31.01.2020

Anschrift der Redaktion
Pastoralbüro St. Marien Wachtberg
Am Bollwerk 7 | 53343 Wachtberg-Berkum
E-Mail: pfarrmagazin@kath-wachtberg.de
Webseite: www.kath-wachtberg.de

Gestaltung
RHEINgrafisch, 53179 Bonn

Druck
inpuncto:asmuth druck + medien gmbh, 50829 Köln

Das Magazin ist auf FSC®-zertifiziertem Papier gedruckt.

Klimaneutral Druckprodukt
ClimatePartner.com/12220-1911-1001

FSC www.fsc.org MIX Papier aus verantwortungsvollen Quellen FSC® C021260

Titelfoto:Photo by freestocks.org on Unsplash

editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

Foto: Privat

Weihnachten rückt näher und wir fangen an über Geschenke nachzudenken.

Mit Geschenken wollen wir unseren Lieben eine Freude machen, geschäftlich wollen wir uns für gute Zusammenarbeit bedanken oder vielleicht zum Jahresende nochmals auf uns aufmerksam machen.

Warum feiern wir Weihnachten und wollen uns eine Freude unter dem Weihnachtsbaum machen? Im geistlichen Wort blickt Pfarrer Maxeiner unter den Weihnachtsbaum und lenkt unsere Aufmerksamkeit auf das eigentliche Geschenk: Gott schenkt sich selbst, schenkt uns seinen Sohn. Zur Weihnacht und immer wieder.

Hinter dem Wort „geschenkt“ verbirgt sich noch mehr. Wenn wir uns fragen, was kann ich über Dingliches hinaus schenken, was bekomme ich geschenkt im Alltag oder im Umgang mit meinen Mitmenschen. Manchmal ist es einfach ein Lächeln an einen Passanten in der Einkaufsstraße, ein Almosen an jemand Bedürftigen. In Maries Geschichte lesen wir: wir können jemandem auch Zeit und Zuneigung schenken. Auch die Natur beschenkt uns. Mit einem Sonnenaufgang oder einem schönen Abendlicht. Darüber hinaus kann es auch gut tun uns selbst etwas zu schenken, zum Beispiel Zeit für uns selbst, Aufmerksamkeit für unsere eigenen Bedürfnisse.

In diesem Magazin erinnern wir an Mystikerinnen aus dem Mittelalter, besuchen ehrenamtlich Tätige, die ihre Zeit schenken. Wir stellen einige Buchgeschenkideen vor und aus der Gemeinde gibt es einiges zu berichten: von Wallfahrten über die Ankündigung eines Kinofilms zu einer Liste der Hochzeiten, Taufen und Verstorbenen des vergangenen Jahres. Eine Handyrecycelaktion beginnt im Januar und später im Jahr geht es auf nach Lourdes. Die ökumenische Arbeit in Wachtberg wird bald 40 Jahre alt und nicht zuletzt gibt es eine ausführliche Zusammenstellung aller besonderen Gottesdienste der Advents- und Weihnachtszeit.

Wir, vom Redaktionsteam, wünschen Ihnen eine gesegnete Adventszeit, mit Aufmerksamkeit für die kleinen und großen Gottes-Geschenke, die uns im Alltag gegeben werden. Ebenso wünschen wir einen fröhlichen Rutsch in ein Neues Jahr mit vielen geschenkten Glücksmomenten.

Renate Pütz *Redaktionsteam*

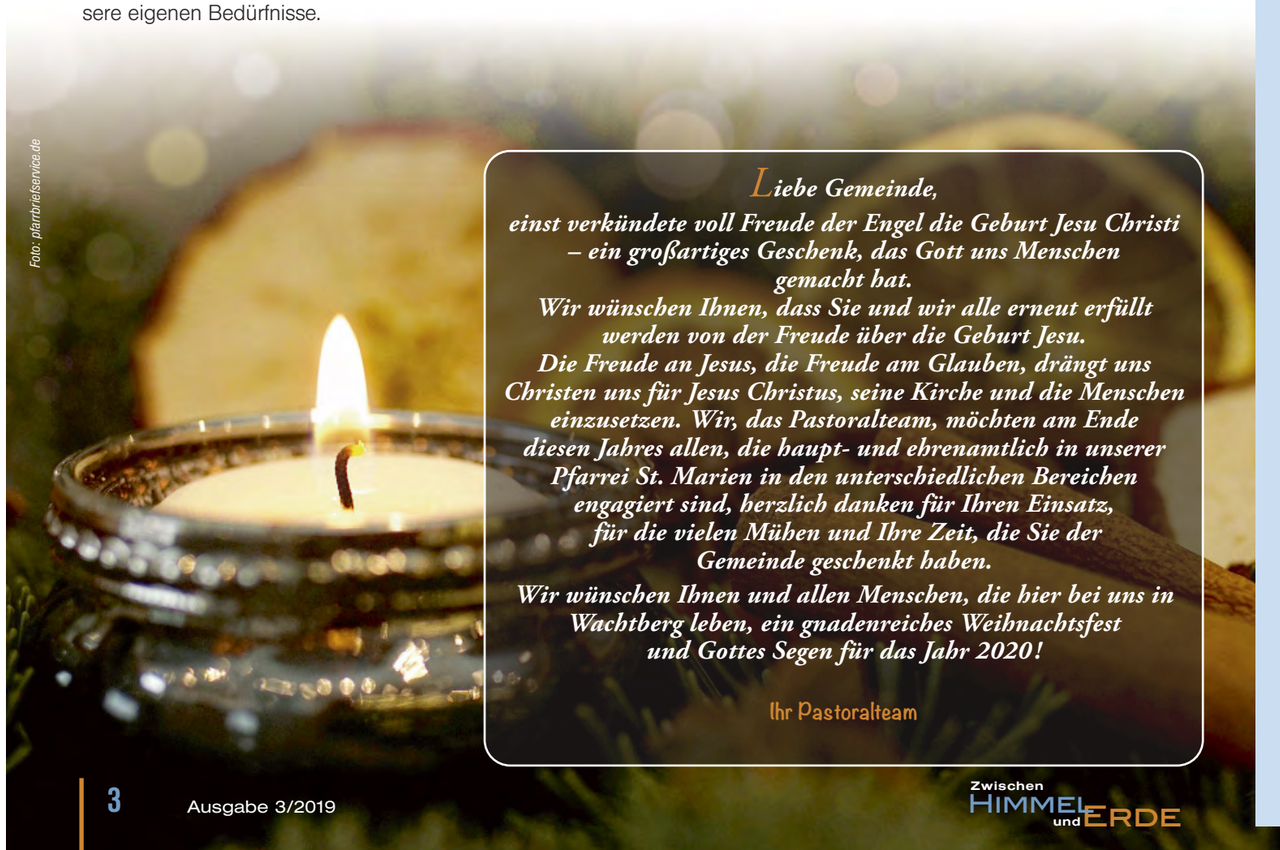


Foto: pfarrbriefservice.de

Liebe Gemeinde,
einst verkündete voll Freude der Engel die Geburt Jesu Christi – ein großartiges Geschenk, das Gott uns Menschen gemacht hat.
Wir wünschen Ihnen, dass Sie und wir alle erneut erfüllt werden von der Freude über die Geburt Jesu.
Die Freude an Jesus, die Freude am Glauben, drängt uns Christen uns für Jesus Christus, seine Kirche und die Menschen einzusetzen. Wir, das Pastoralteam, möchten am Ende diesen Jahres allen, die haupt- und ehrenamtlich in unserer Pfarrei St. Marien in den unterschiedlichen Bereichen engagiert sind, herzlich danken für Ihren Einsatz, für die vielen Mühen und Ihre Zeit, die Sie der Gemeinde geschenkt haben.
Wir wünschen Ihnen und allen Menschen, die hier bei uns in Wachtberg leben, ein gnadenreiches Weihnachtsfest und Gottes Segen für das Jahr 2020!

Ihr Pastoralteam

Geistliches Wort

Liebe Gemeinde, in diesen Wochen ist überall in den Geschäften und auf Märkten viel los. Es muss noch eingekauft und Geschenke organisiert werden, damit das Weihnachtsfest kommen kann. Vor einigen Jahren hieß es im Advent in einer Werbung eines deutschen Elektrohändlers: „Weihnachten wird unter dem Baum entschieden."
Dabei wurde eine konsumorientierte Gesellschaft, der es an Weihnachten nur um die Bescherung geht, als normal vorgestellt. Einzig und allein die Geschenke unter dem Baum entscheiden, ob das Fest zum Erfolg wird. Für die Konsumgesellschaft wirkt es wirklich so, als würde sich alles nur unter dem Baum entscheiden. Wenn viel gekauft und verschenkt wird, wird auch viel verdient. Wenn wir ehrlich sind, dreht es sich auch bei Vielen Zuhause um die Geschenke.

In gewisser Weise trifft der Werbeslogan den Nagel auf den Kopf: ***Weihnachten wird tatsächlich unter dem Baum entschieden – nur nicht durch die materiellen Geschenke, sondern durch die Krippe***, die in den Kirchen und in vielen Haushalten unter bzw. beim Christbaum aufgebaut ist. ***Die Krippe beherbergt das größte Geschenk, weshalb wir überhaupt Weihnachten feiern***.

Foto: Helmut Pütz

Es ist das Jesuskind, der Sohn Gottes. ER, der einst so klein und schwach im Stall von Bethlehem das Licht der Welt erblickt hat, ist auch der, der zugleich zum Licht für die Welt wurde. Durch Weihnachten sind wir Menschen die Beschenkten. In seinem menschgewordenen Sohn, der unser menschliches Leben geteilt hat und kennt, offenbart ER uns seine ganze Liebe. Diese wird in der Hin- und Zuwendung Jesu zu den Menschen – vor allem zu den Sündern, Kranken und am Rande der Gesellschaft stehenden – deutlich. In IHM wird diese Liebe konkret erfahrbar. Es ist auch die Liebe, die sich, um uns zu erlösen, am Kreuz hingibt. Diese Liebe Gottes gilt einem jeden Menschen, einem jeden von uns – damals vor über 2000 Jahren als auch heute und zukünftig. Genau dieses Liebe fordert uns hinaus und ruft uns auch IHM nachzufolgen.

Möge uns alle die Freude über Weihnachten, über das Geschenk der Geburt des Kindes im armseligen Stall von Bethlehem im Glauben stärken. Nehmen wir das Geschenk der menschgewordenen Liebe Gottes an. Leben wir als Beschenkte, die auch andere an diesem großen Geschenk Gottes – nicht nur an Weihnachten – teilhaben lassen. Wenden wir uns, nach dem Vorbild Jesus, unseren Mitmenschen zu. Folgen wir so Jesus Christus in dieser Welt als seine Jünger und Jüngerinnen nach.

Trotz vieler Erledigungen, wie den Einkäufen von Geschenken vor dem Fest, wünsche ich Ihnen einen besinnlichen Advent. Nehmen wir, Sie und ich, uns bewusst Zeit für das Kind in der Krippe, für Jesus Christus. Nehmen wir uns in diesem Advent besonders Zeit für unsere Gottesbeziehung, damit auch ER heute in uns Mensch werden kann.

Ihr Michael Maxeiner
Pfarrer

Mystikerinnen von Helfta – „Den Himmel muss man sich schenken lassen"

Mystikerinnen. Leben und Werk der drei heiligen und mystisch begabten Frauen: Gertrud die Große von Helfta, Mechthild von Magdeburg und Mechthild von Hackeborn, die im 13. Jahrhundert das Kloster Helfta zur Blüte führten, verkünden dies: Unser Gott ist ein verschwenderischer Gott. Er wartet weder auf Leistung noch auf große Taten. Dieser Gott will sich einfach verschenken, lädt die Menschen unermüdlich ein, zu persönlicher, intimer Freundschaft, zur Vereinigung mit sich.

Jede der drei großen Heiligen wurde gerufen und beschenkt, noch ehe sie sich etwas „verdienen" oder er„dienen" konnten. Sie ließen IHN nur ein, als ER kam, öffneten sich IHM ganz und gaben dem Liebeswerben liebende Antwort.

Prägende Literatur. Außergewöhnliches geschah, als diese drei gebildeten Frauen in einer Zeit, wo Frauen weder Bücher verfassten noch öffentlich auftraten, sich von Gott selber drängen ließen, die Worte, die sie mit ihrem inneren Ohr hörten und die Bilder, die sie in ihrem Innersten sahen, niederzuschreiben. Gottes Liebeswerben und die Resonanz, die Gott in den drei Frauen fand, sie sind uns überliefert in den wunderbaren theologischen und spirituellen Werken dieser Frauen. Sie tragen mit ihrer leidenschaftlichen und zärtlichen Sprache bis heute diese Botschaft weiter: „Lass dich beschenken mit der Göttlichen Liebe. Gott wartet voller Sehnsucht darauf, sich zu verschwenden an dich."

Foto: Pater Dr. Cyrill Schäfer OSB / EOS - Editions Sankt Ottilien

Fenster in der Kapelle in Helfta

700 Jahre später geschah noch einmal Außergewöhnliches: Aus den Ruinen des mittelalterlichen Klosters erblühte 1999 ein neues Zisterzienserinnenkloster. In Helfta bei Lutherstadt-Eisleben, in Sachsen Anhalt. Heute wird dort wieder gebetet und gelehrt. Trotz Zerstörung und Verfall ist in dem wieder errichteten Kloster mit Kirche und Kapelle St. Gertrud sowie dem wunderbaren Außengelände mit seinen Teichen und dem lebendigen Labyrinth, das von der Kath. Frauengemeinschaft Deutschlands angelegt worden ist, ganz viel spürbar geblieben vom Geist der drei heiligen Frauen, die im Mittelalter hier lebten, liebten und beteten und sich von Gottes Liebe überreich beschenken ließen, um diese Liebe an ihre Mitmenschen weiter zu schenken.

Kloster Helfta – (m)ein Geheimtipp: So, wie viele, die an diesen Ort kommen, habe auch ich es schon mehrfach spüren können: Hier bin ich Gott ganz nah. Hier kann ich Gott berühren und aus seiner Quelle trinken. Siehe auch: ***www.kloster-helfta.de***

Brigitte Schmidt *Pastoralreferentin*

Neues Pastoralteam in St. Marien Rosenkranzkönigin

Mit einer stimmgewaltigen Hl. Messe der Chöre und interessanten Einführungsworten des Kreisdechanten Hans-Josef Lahr wurde Pfarrer Michael Maxeiner am 31. August 2019 als neuer leitender Pfarrer in St. Marien eingesetzt. Mit ihm wurden als neuer Subsidiar Pater Pious Alex CMI und als neue Pastoralreferentin Frau Brigitte Schmidt von Vertretern der Gremien und der Gemeinde herzlich willkommen geheißen. Alle sind gemeinsam gespannt, was die kommenden Jahre an weiteren Entwicklungen für die Gemeinde St. Marien bereithalten werden.

Foto: R. Plitz

Das neue Seelsorgeteam: Subsidiar Pater Pious A. CMI am Ambo, dahinter: v.l.n.r. Subsidiar Ch. J. Chelamparambath, Pastoralreferentin Fr. B. Schmidt, Kreisdechant, Pfarrer M. Maxeiner, Pf.i.R. M. Häuser, Pf.i.R. K. Adenäuer (sitzend)

geschenkt

Zeit, geschenkt!

Stellvertretend für die ehrenamtlich arbeitenden Menschen in Wachtberg, die alle „Zeit schenken“, stehen hier die ehrenamtlichen Helfer/Innen und der Ökumenische Arbeitskreis Wachtberg (ÖAK). Bei den Samstagstreffs für Flüchtlinge durfte ich, im katholischen Familienzentrum in Berkum und in der Wiesenau in Pech, einmal durchs Schlüsselloch schauen.

09:45 Uhr, die ersten Ehrenamtler treffen ein, Begrüßungen, kurzer Plausch, Stühlerücken…*10:15 Uhr*, die Flüchtlinge kommen hinzu, Begrüßungen, Wiedersehensfreude…*10:30 Uhr*, Gruppenaufteilung.

Die **kleinen Kinder** tummeln sich bald im Spielbereich des Familienzentrums oder im großen Saal in der Wiesenau. Hier wird im Spiel Deutsch gelernt und angewendet. Die **Schulkinder** bringen Fragen aus dem Unterricht mit, die geduldig auf Deutsch geklärt werden.
Die **Erwachsenen** finden sich in kleinen Gruppen zusammen. **Zeit um in Frieden zu lernen und zu spielen**.

Wohin soll die Reise gehen?

Fotos: R. Pütz

Das war nicht immer so: Zu Beginn, 2015, war eine große Zurückhaltung und oft null gemeinsame Sprachkenntnis vorhanden. Eine lebendige Mischung aus Nationen, Religionen und Lebensgeschichten kam mit den Flüchtlingen. Sie brachten Traumata mit, vor denen sie aus ihrer Heimat geflohen sind oder die sie auf ihrer Reise erlebt hatten. Die Helfer stellten sich geduldig und mit viel Zeit und Einsatz auf die Menschen ein. Die Suche nach Verständigung, gemeinsamer Sprache, erforderte von den Ehrenamtlern und den Mitgliedern des ÖAK und den Flüchtlingen mühevolle, geduldige und phantasievolle Kleinarbeit. Über Zeichensprache, Bilder und Übersetzungsprogramme kam man sich näher.

Auch heute noch üben die Ehrenamtler spielerisch und klar gegliedert, hören zu, erklären und unterstützen beim Verstehen, lachen mit den langjährigen Flüchtlingen und teilen Kummer. **Zeit für Begegnung.** Einige der teilweise langjährigen Flüchtlinge wissen immer noch nicht ob oder wo sie in Deutschland bleiben werden können. Und so haben die Helfer auch bei Sorgen ein offenes Ohr und helfen bei Formularen und Behördengängen. Auch kommen immer wieder neue Gesichter zu den Treffen.

11:30 Uhr, Kaffeeduft zieht durch das Haus. Die Ehrenamtler in der Küche waren fleißig. Zeit für eine allgemeine Pause, Plaudern, einen kleinen Snack.

Die Kinder wechseln in den Garten, bzw. auf den Spielplatz. In der Wiesenau üben sie ein Theaterstück für das Abschiedsfest ein, denn der Pachtvertrag hier endet im November 2019.

Eine Gruppe Erwachsener verreist in Gedanken. Hierbei wird Deutsch zum Verhandeln wohin, warum, mit wem und zur Klärung wie es wohl vor Ort sein wird und was mitgenommen werden muss, geübt. Ganz nebenbei geht es auch um Demokratie und Rücksichtnahme.

Eine kleine Gruppe übt für die Führerscheinausbildung. Deutsch hat auch in den Straßenregeln einige Hürden zu bieten.

12:30 Uhr, die Räume leeren sich. Letzte Absprachen, gute Wünsche für die kommende Woche, Umarmungen.

Wer schenkt hier Zeit? In und um die Treffs engagieren sich ca. **30 Ehrenamtler**, aus dem Glauben motiviert oder ohne religiösen Hintergrund. Mit Sprachlernwunsch und anderen Fragen kommen ca. 60 Flüchtlinge verschiedener Religionen. Die Helfer kommen aus dem Gesundheitswesen, sind Lehrer und IT-ler, RentnerInnen und eine Schülerin, Büroarbeiter und Handwerker, bereiten sich auf

„Fremde sind Freunde, die man noch nicht kennt“

W. B. Yeats

Platz zum spielen

die Firmung vor oder wollen einfach etwas Gutes tun. Sie haben internationale Erfahrungen oder auch nicht. Allen gemeinsam ist das Interesse an Menschen in Not, das Leben in einem Umfeld, das Verständnis für Ihren Einsatz hat und auch fragt: „Da gehst du noch immer hin?“ „Klar, denn die Flüchtlinge brauchen noch immer praktische Betreuung, Zuwendung und Frieden und es kommen noch immer Neue zu uns.“ Ein Wunsch, den viele Ehrenamtler teilen: Weniger Vorurteile gegenüber Fremden. Es gibt die Möglichkeit zu Schulungen für die Ehrenamtler, doch am häufigsten hat sich internes Coaching und gegenseitige Unterstützung bewährt. Vor Ort klären, was vor Ort Probleme macht. Denn bei der entstandenen Vertrautheit ist es für beide Seiten immer wieder auch schwierig, wenn Flüchtlinge z.B. doch abgeschoben werden oder das Land verlassen müssen.

Der ÖAK ist eine Arbeitsgruppe der Ökumenischen Arbeitsgemeinschaft Wachtberg (ÖAW). Dies ist eine gemeinsame Arbeitsgemeinschaft der evangelischen und katholischen Kirchen in Wachtberg. Der Ökumenische Arbeitskreis Wachtberg (ÖAK) betreut Flüchtlinge und Asylbewerber. Seine Erfahrungen in diesem Bereich reichen bis in die 1990er Jahre. Er ist auch die dritte Säule im „Wachtberger Modell“, das sich in der Flüchtlingsarbeit bewährt hat und bundesweit Anerkennung findet. Hier arbeiten weltliche Gemeindeverwaltung, DRK und ÖAK zusammen. Die Samstagstreffs werden durch Gelder der „Aktion Neue Nachbarn“ des Erzbistums Köln, der evangelischen Landeskirche und Spenden finanziert. ***Renate Pütz***

Auf die Frage, warum die Ehrenamtler diesen, freud- und mühevollen Einsatz leisten, erhalte ich vielfältige Antworten:

- *„Ich finde es gut, Menschen zu unterstützen, die ein Schicksal, Leid erfahren haben und heiße sie willkommen.“*
- *„Ich will Glauben leben und für andere da sein.“*
- *„Hier kann ich Kulturvielfalt (er-)leben.“*
- *„Ich will meine (Frei-)Zeit sinnvoll einsetzen.“*
- *„Es ist ein beidseitiges Willkommen. Auch die Flüchtlinge geben, was sie können.“*
- *„Ich will Flüchtlinge nicht mit ihren Traumata allein lassen.“*
- *„Ich bekomme mehr als ich gebe.“*
- *„Wir sind eine vertrauensvolle Gemeinschaft geworden.“*
- *„Ich will das Verständnis und die Gemeinsamkeiten zwischen Christen verschiedenster Bekenntnisse fördern.“*

Komplizierte Bürokratie

FRAGEN UND INFOS

Sie wollen beim Samstagstreff helfen? Sie sind Flüchtling und brauchen Unterstützung? Kommen Sie einfach mal vorbei!

Samstagstreff in Berkum, im Familienzentrum Am Bollwerk 13, Samstags von 10:00 Uhr bis 12:30 Uhr.

Der Samstagstreff in Pech ist im Umbruch. Er findet noch bis Ende November in der Wiesenau statt. Zur Zeit wird nach einem neuen Standort gesucht.

E-Mail: ***flüchtlingshilfe-wachtberg.de***

Bankverbindung: VR-Bank Bonn
IBAN: DE64 3816 0220 4301 3180 10, BIC: GENODED1HBO

Marie und das Geschenk

Regen, Regen und nochmal Regen. Schon den ganzen Tag regnete es in Wachtberg, die Bäume und Pflanzen freute es sehr. Die Menschen aber blieben bei diesem Wetter meistens in ihren Häusern. Langsam ging Marie die einsame Straße entlang, sie betrachtete ihr Spiegelbild in einer großen Pfütze. Doch etwas stimmte nicht, es war nicht ihr Gesicht, das sie dort sah, nein es war Raphael. „Hi“, sagte er mit einem breiten Grinsen, „du bist ja pitschenass. Wird Zeit, dass du etwas zu tun bekommst, ich habe einen Auftrag für dich. Alina aus Adendorf braucht deine Hilfe.“ Noch bevor Marie etwas sagen konnte, fiel ein fetter Regentropfen in die Pfütze und mit den Wellen, die er verursachte, war auch Raphael verschwunden. Als Marie am Abend das Haus erreichte, in dem Alina wohnte, bemerkte sie, dass Alina zwar schlief, sich aber im Schlaf unruhig hin und her bewegte. Marie betrat Alinas Traumwelt. „Hallo, sagte sie: Ich bin Marie und ich wollte dich fragen, ob ich dir helfen kann? Denn es scheint dich irgendetwas sehr zu beschäftigen.“ „Ja“, antwortete Alina, „ich habe ein Problem. Meine beste Freundin Susi feiert ihren Geburtstag und hat uns alle dazu eingeladen. Ich würde ihr so gerne eine Tasche schenken, die sie toll findet, aber Mama sagt, dass es zu teuer sei. Weißt du, sie ist wirklich meine beste Freundin und wenn nun jemand anders ein schöneres Geschenk für sie hat, dann finde ich das doof.“ „Irgendwie verstehe ich dich“, sagte Marie. „Andererseits ist es nicht immer der materielle Wert einer Sache, die sie zum tollsten Geschenk macht. Hat Alina denn schon eine Tasche?“, fragte Marie.

„Drei“, antwortete Alina. „Meinst du denn eine vierte macht sie glücklicher?“ „Ich glaube nicht“, bemerkte Alina nachdenklich. „Aber jetzt glaube ich habe ich verstanden, was du meinst“, sagte Alina, “ich habe eine Idee und obwohl es kein Geld kostet, ist es glaube ich, ein tolles Geschenk.“

„Na, dann bin ich mal gespannt“, sagte Marie. Sie verabschiedete sich und dann verließ sie Alinas Traumwelt.

Als der Tag von Susis Geburtstag kam, besuchte Marie die Feier, alle hatten tolle Geschenke für Susi und sie freute sich über jedes riesig. Dann war Alinas Geschenk an der Reihe. Es war nicht groß und als Susi es auspackte sah sie, dass es eine Tafel Schokolade war und ein kleines Buch. „Liebe Susi“, sagte Alina, „dies ist ein Gutscheinbuch. Ich würde dir furchtbar gerne Zeit mit mir schenken. Es sind Gutscheine für einen Schwimmbadbesuch, einen Waldspaziergang, einen Kinoabend oder einen einfach nur mal stundenlang „Quatschentag“ und einiges mehr. Die letzten drei Gutscheine sind leer und du darfst sie nach Belieben ausfüllen.“ Susi sprang auf Alina zu, drückte sie und sagte: „Ich weiß, dass du so viel lernst und ganz viel Sport machst. Ich weiß, dass Zeit etwas sehr Kostbares ist und ich freue mich so sehr, dass du mir deine schenkst!!“ Alina strahlte und sagte: „Es ist gleichzeitig auch ein Geschenk für mich mit dir Zeit zu verbringen.“

Zufrieden ging Marie weg von der Party und dachte, dass es doch kein größeres Geschenk gibt als einen richtig guten Freund und sie hielt Ausschau nach einer großen Pfütze.

Lars Koch

Mach mit beim Kinder-Musical

Die spannende Geschichte von **„Daniel in der Löwengrube"** erwartet Dich.
Ob im Chor und/oder als Schauspieler/in ***– Du bist herzlich eingeladen mit zu spielen! Probier's einfach mal aus und komm' zu den Kinderchorproben!***
Probenstart für das Musical ist Mittwoch, der 8. Januar 2020. ***Mitmachen können alle Kinder ab 6 Jahren.***
Weitere Chor- und Musicalproben sind dann immer mittwochs von 16.15 -17.00 Uhr im katholischen Familienzentrum Berkum (Am Bollwerk 13, Bewegungsraum im 1. Stock) unter der Leitung von Kirchenmusikerin Claudia Podmelle. Es ist keine Voranmeldung notwendig.

Abbildung: Gerth Medien

Wir brauchen Dich!
Wenn wir genügend Kinder sind, können wir das Musical sogar mehrmals aufführen. Im Sommer 2020 wird es dann soweit sein. Bis dahin wird freudig geprobt und geübt, viele lustige und schöne Lieder, auch leichte Musikinstrumente kommen zum Einsatz – und dazu noch verkleiden! Daniel in der Löwengrube – eine tolle Story – gespielt und gesungen. ***Sei dabei!***
Infos: *Podmelle@kath-wachtberg.de*

Sing im Engelschor

Herzliche Einladung an alle Kinder ab 5 Jahren!!
Möchtest Du gerne als Engel im Chor mitsingen? Dann komm zu unserem Krippenspiel. Du bekommst weiße Flügel und wir singen gemeinsam das GLORIA LIED der Engel zu Weihnachten. Auch ein paar himmlische Instrumente werden erklingen! ***Mach mit!***
Die Proben sind unter der Leitung der Kirchenmusikerin Claudia Podmelle im katholischen Familienzentrum Berkum (Am Bollwerk 13, im Bewegungsraum, 1. Stock links) Mittwoch 11.12. und 18.12. jeweils von 16.15 Uhr bis 17.00 Uhr. Generalprobe für Kirppenspieler und Chor ist am Samstag, dem 21.12.2019 um 11.00 Uhr in der Kirche St. Simon und Judas Thaddäus in Villip.
Aufführung des Engelchores und des Krippenspiels ist am Heilig Abend, Dienstag, den 24.12.2019 um 15.00 Uhr in der Kirche in Villip. **Anmeldung bis 6.12.2019**.
Infos: *Podmelle@kath-wachtberg.de*

Foto: R. Pütz

Bilderrätsel: Finde die 10 Unterschiede

Im rechten Bild haben wir das Original an 10 Stellen ein klein wenig verändert. Kannst Du erkennen wo?

Foto: R. Pütz

MORGENGEBET

JEDEN MORGEN
MICH IN DIE MITTE DES ZIMMERS STELLEN
DASTEHEN
ZU MIR STEHEN

JEDEN MORGEN
VOR ALLER LEISTUNG MICH ERINNERN
DASS LEBEN EIN GESCHENK IST –

TIEF EIN- UND AUSATMEN
AUS DEM URVERTRAUEN HERAUS
DASS GOTT IN MIR ATMET
UND ICH DADURCH MIT DER GANZEN SCHÖPFUNG
VERBUNDEN BIN

JEDEN MORGEN MICH NEU SEGNEN LASSEN
IM DASTEHEN MIT OFFENEN HÄNDEN
IM GENIESSEN DER ZÄRTLICHKEIT
IM STAUNEN ÜBER DIE ALLTÄGLICHEN WUNDER

Pierre Stutz

aus: Pierre Stutz, Einfach leben. In 52 Schritten durch das Jahr, Verlag am Eschbach

Foto: pablo heimplatz/ unsplash

Bücher… für Klein und Groß

Abbildungen: Verlage

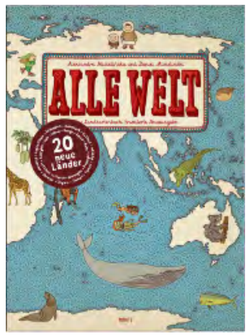
„Weihnachten kommt immer so plötzlich." Diesen Satz hört man oft, je mehr es auf den 24. Dezember zugeht. Dabei ist die Weihnachtszeit eigentlich eine Zeit des Innehaltens und der Rückbesinnung auf unsere christlichen Wurzeln und Traditionen. Seit wann feiern wir überhaupt Christi Geburt? Welche Ideen und Symbole benutzten die Künstler über die Jahrhunderte für das Wunder seiner Geburt? Woher stammt der Weihnachtsbaum? Auf anschauliche Weise und mit dem Herzen führen die Autoren – der Benediktinerpater Anselm Grün, der Theologe Manfred Becker-Huberti, die Volkskundlerin Christiane Bertelsmann, die Kunsthistorikerin Sonja Lucas, der Musikwissenschaftler Franz Jürgen Götz, die Sterneköchin Léa Linster, die Gewürzkundlerin Viola Vierk sowie der Archäologe Joachim Willeitner und der Astrophysiker Harald Lesch – durch die Stille Zeit. *www.monumente-shop.de*

Sternstunden | Kulturgeschichte(n) zur Weihnachtszeit
Sonja Lucas et al., Deutsche Stiftung Denkmalschutz, ISBN 978-3-936942-78-1

Wie sieht ein Pinguin eigentlich aus, fragt Giraffe. Giraffe wohnt in der afrikanischen Savanne. Ihre Tage verlaufen eintönig und sie sehnt sich nach einem Freund. Also beschließt sie, einen Brief zu schreiben: »Du sollst ihn dem ersten Tier übergeben, das dir hinter dem Horizont begegnet«, sagt sie zu Pelikan, der gerade (ebenfalls aus Langeweile) einen Postdienst eröffnet hat. Und so findet der Brief seinen Weg zu Pinguin, der weit entfernt in der Walsee lebt. Eine echte Brieffreundschaft entsteht. Eines Tages beschließt Giraffe, ihren Brieffreund zu besuchen – und zwar als Pinguin verkleidet. Gar nicht so einfach, wenn man eine Giraffe ist!
Megumi Iwasa ist ein fabelhafter kleiner Briefroman gelungen, der sich perfekt zum ersten Selberlesen eignet und seit Jahren Schullektüre in Japan ist. Jörg Mühle hat ihn so illustriert, wie Giraffe und Pinguin sich das gewünscht hätten. Deutscher Jugendliteraturpreis 2018, Bühnenfassung als Welturaufführung am Theater Bonn seit Herbst 2019.

Viele Grüße, Deine Giraffe
Megumi Iwasa, Jörg Mühle, ab 6 Jahren, ISBN 9783895653377

Die erweiterte Neuausgabe mit 20 neuen Ländern
Alle Welt hat die Welt überzeugt: In 32 Sprachen wurde dieses einzigartige und spektakuläre Landkartenbuch übersetzt. Nun gibt es eine erweiterte Neuausgabe: 20 Länder zusätzlich lassen sich entdecken, darunter Kuba, die Türkei, Norwegen, Äthiopien, Argentinien und Vietnam. 62 statt bisher 42 Länder auf sechs Kontinenten mit rund 6.000 Miniaturen bieten immer wieder Anlass, dieses Buch zur Hand zu nehmen.



Alle Welt | Das Landkartenbuch
Aleksandra Mizielinska, Daniel Mizielinski, ab 6 Jahren, ISBN 9783895653704

Alles rund um den heiligen Nikolaus. Ein Haus- und Familienbuch mit zahlreichen Informationen, Tipps und praktischen Anleitungen. Wer glaubt, der rot-weiß gewandete, bärtige Typ mit Zipfelmütze, der in der Vorweihnachtszeit als Kommerz-Ikone in den Einkaufspassagen herum lungert, sei der Nikolaus, unterliegt einem schweren Irrtum. Der Weihnachtsmann ist bloß ein Klon des Nikolaus – und sonst gar nichts. Nikolaus dagegen ist ein Heiliger, ein Mann der Güte, ein Kinderfreund, der etwas vom richtigen Schenken versteht, und der durch sein eigenes Leben ein gutes Beispiel gegeben hat. Wer ihn heute lebendig erhalten will, muss von ihm und seinem Brauchtum etwas wissen. In diesem Buch kann er dazu Vieles erfahren.

Der heilige Nikolaus | Leben, Legenden und Bräuche
Manfred Becker-Huberti, ISBN 9783774303713

AUS DER GEMEINDE

Auf nach Lourdes

Vom 11.-18. Oktober 2020 (Herbstferien) führt die Jubiläumswallfahrt anlässlich 10 Jahre St. Marien Wachtberg **nach Lourdes**. Bewusst wurden die Herbstferien als Termin gewählt, um auch Schülern / Studenten die Möglichkeit zu geben, zu dieser besonderen Fahrt mit zu kommen (finanzielle Unterstützung möglich).
Die Pilgerfahrt bringt die interessierten Reisenden auf der **8-tägigen Busreise**, in modernem Reisebus, über Ars (Übernachtung), Avignon (Übernachtung) und Carcassonne nach Lourdes. In Lourdes wird es 4 Übernachtungen geben. Auf dem Rückweg geht es über Nevers (Übernachtung) wieder zurück nach Wachtberg. Die Kosten der Reise betragen 795,- € im DZ.

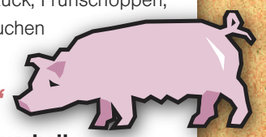
Informationen und Anmeldung:
pastoralbuero@kath-wachtberg.de
oder 02 28-34 27 30

Foto: Michael Ziegler

Antoniuskirmes in Arzdorf

Vom 17. bis 19. Januar 2020 mit Gottesdiensten in der Kapelle, Pilgerfrühstück, Frühschoppen, Sauerbraten, Kaffee und Kuchen im Lehrer-Welsch-Saal.

Inkl. ***„Sauschätzen“***



Schauen Sie doch mal vorbei!

Am 05. Januar 2020 um 16 Uhr lädt der Chor Donum Dei zu einem Neujahrskonzert in die Kirche St. Georg nach Fritzdorf ein.

Es wird eine bunte Mischung aus neuem geistlichem Lied, Weihnachtsliedern sowie deutschen und internationalen Schlagern geboten.
Der Eintritt ist frei. **Über Spenden für einen guten Zweck freut sich der Chor natürlich sehr!**

Im Rahmen der **Erstkommunionvorbereitung** finden im Pfarrheim in Berkum **Familiennachmittage zum Thema „Kommunion-Gemeinschaft mit Gott und den Menschen"** statt:
Samstag, 21. März 15.00 - 18.00 Uhr für die Kinder aus Berkum, Werthoven, Ließem, Adendorf und Fritzdorf.
Samstag, 28. März 15.00 -18.00 Uhr für die Kinder aus Niederbachem, Villip, Villiprott und Pech.

Gott schenkt sein Versprechen

Im 7. September 2019 war es wieder so weit. 53 Jugendliche hatten sich ein Jahr mit Workshops, sozialem Engagement in der Gemeinde und vielen Gesprächen auf ihre Firmung vorbereitet. Weihbischof Ansgar Puff (Mitte) zelebrierte die Heilige Messe und spendete das Sakrament der Firmung. An seiner Seite der neue leitende Pfarrer St. Mariens M. Maxeiner (r.) und Pastor Hoßdorf (l.), der die Firmlinge während ihrer Vorbereitungszeit begleitet hatte. Weihbischof Ansgar freute sich in seiner Predigt für die Firmlinge, dass sie eine Glaubensverstärkung durch die Firmung erfahren könnten, dass Gott jetzt ganz an ihrer Seite sei. „Mir gefällt das Feierliche“, „meine Freundin ist auch dabei“ und „meine Oma hat es sich gewünscht und mich unterstützt“ war am Rande des Festes von den Firmlingen zu hören.

Mehr von *Weihbischof Ansgar Puff*: Aktuelles und Musik und im Nachtgebet um 22:00 Uhr
Radio: *„DAB+“ Kanal 11D* und Internet: *www.domradio.de* oder *Domradio-App*

Fotos: R. Pütz

Ein Film über Vergebung, Versöhnung und Frieden

Mittwoch, 22. Januar 2020 um 18:00 Uhr im Drehwerk in Wachtberg-Adendorf. **Film und Filmgespräch mit Kaplan Chelamparambath**

Mörder bitten um Vergebung und Opfer vergeben und umarmen ihre Feinde. Was unmöglich scheint, ist Realität. Kann es sein, dass Gott etwas damit zu tun hat? Der Kinofilm zeigt eindringliche, tief berührende Geschichten der Vergebung aus aller Welt, eingebettet in eine unterhaltsame und intelligent durchdachte Rahmenhandlung. Ein Film, der schon in 22 Ländern begeistert und Leben verändert hat.

Der Verein zur Förderung des internationalen christlichen Filmes (VFicF), für den ich seit März 2017 ehrenamtlich tätig bin, hat es sich zum Ziel gesetzt, Filme und Medien, die von der unendlichen und bedingungslosen Liebe Gottes zu den Menschen erzählen, im deutschsprachigen Raum zu verbreiten.

www.dasgroesstegeschenk.com **Claudia Langen**

„Geschenkt!“

Wie treffend ist doch der Titel des Ihnen vorliegenden Pfarrmagazins, wenn ich an die ***ZUGABE*** denke! Jemandem etwas zum Geschenk machen, etwas zuteilwerden lassen, was er behalten kann und diesem Jemand somit Aufmerksamkeit, Beachtung und Wertschätzung schenken. Geschenke setzen nicht immer voraus, dass man denjenigen kennt, dem diese Gaben zukommen.

So haben wiederum viele Menschen in Wachtberg im zurückliegenden Jahr unsere ***ZUGABE*** mit Sach- und Geldgeschenken unterstützt, so dass sozial schwächer gestellte Menschen in unserem Drachenfelser Ländchen aufgefangen wurden.

Auf diesem Weg bedanken sich die Mitarbeiter*Innen der *ZUGABE* für Ihre Großzügigkeit und die damit verbundene Möglichkeit zur caritativen Hilfe für 260 Menschen (davon 120 Kinder). Hoffen und freuen wir uns alle darauf, auch im nächsten Jahr häufig zu hören: „Geschenkt!“ ***Andrea Neu***

Spendenkonto der *ZUGABE*:
IBAN DE23 3826 0082 2507 3700 23
Volksbank Euskirchen

Abb.: pfarrbriefservice.de

Staffelübergabe bei den Messdienern

Am 13.Oktober 2019 wurden im Rahmen einer Hl. Messe 16 neue MessdienerInnen in der Pfarrei willkommen geheißen und 10 lang gediente MessdienerInnen aus der Leiterrunde verabschiedet.

Am Sonntag, dem 15. Dezember 2019 geht's für alle Messdiener St. Mariens in das Phantasialand nach Brühl.

Handys recyceln – Gutes tun

Haben Sie auch ein Mobiltelefon zu Hause, das Sie nicht mehr benötigen und das eigentlich nur unnötig Platz braucht? Über 124 Millionen ausgediente Handys und Smartphones liegen nach Schätzung von Experten ungenutzt in deutschen Schubladen.

Ab 12. Januar 2020 unterstützt unsere Pfarrgemeinde die Handyrecyclingaktion des Internationalen Katholischen Missionswerks missio. Hierzu werden wir ab dem neuen Jahr in Kirchen, KiTas, kath. Büchereien und dem Pfarrbüro Handysammelboxen aufstellen. Bringen Sie dann einfach das alte Mobiltelefon mit und werfen Sie es in die dafür vorgesehene Box.

An erster Stelle steht hierbei der Umwelt- und Klimaschutz: Da die seltenen, wertvollen Rohstoffe wie Gold und Coltan recycelt werden, muss weniger Rohmaterial umweltschädigend und unter miserablen Arbeitsbedingungen abgebaut werden. Nicht recycelbare Stoffe werden fachgerecht entsorgt und können somit nicht mehr die Umwelt belasten. Auch den Menschen in der DR Kongo helfen Sie, wenn Sie Ihr Althandy spenden. **Aus dem Erlös aus dem Recycling und der Wiederverwertung wird Familien in Not und Überlebenden des Bürgerkriegs geholfen.** Bitte sprechen Sie auch Bekannte und Verwandte an, um eine möglichst große Anzahl Handys wieder einem Nutzen zuzuführen. ***Sachausschuss Pro Caritate***

Infos unter: *www.missio-hilft.de/mitmachen/aktion-schutzengel/aktionen/woche-der-goldhandys/*

Kirchen, Kloster, Biergarten und die Augsburger Puppenkiste

Buswallfahrt 2019 nach Augsburg

Auch in diesem Jahr waren wir als Wallfahrer mit unserer Gemeinde St. Marien unterwegs. Unser Ziel war Augsburg. Auf der Hinfahrt machten wir Station in ***Worms***, wo wir nach einer Stadtführung in der Nikolauskapelle im Dom, Hl. Messe feiern durften. Am Abend erreichten wir ***Augsburg***. Da ging es am Dienstagmorgen los mit der Besichtigung der Moritzkirche, der St. Anna Kirche, dem goldenen Saal und wer wollte dem Museum der Augsburger Puppenkiste. Leider gab es ausgerechnet in dieser Woche keine Vorstellung. Am nächsten Tag ging es über ***Schongau*** und der Wieskirche, in der wir eine festliche Messe feierten, ins Kloster ***Andechs***. Dort traf man sich, nachdem alles besichtigt war, zu gemütlichen Runden auf der Terrasse des Biergartens. Den folgenden Tag verbrachten wir wieder in Augsburg. Wir besuchten die Kirche St. Afra und Ulrich und die Fuggerei mit ihrer Markuskapelle. Auf dem Rückweg nach Wachtberg machten wir Halt in ***Speyer*** und ließen uns nach der Hl. Messe in der Afra Kapelle im Dom die Stadt zeigen. Bei bestem Wetter, guter Laune und mit vielen lieben Menschen verbrachten wir wieder eine gute Wallfahrt, die von unserem neuen Pfarrer Michael Maxeiner geistlich begleitet wurde.

Birgit Blum

Fotos: B. Blum

Das Geschenk des Miteinander – die Ökumenische Arbeitsgemeinschaft Wachtberg

Seit fast vier Jahrzehnten gibt es in unserem Gemeindeleben die wichtige Säule der Ökumene mit verschiedenen gemeinsamen Aktivitäten. Im Advent 2014 wurde zur weiteren Festigung die Ökumenische Arbeitsgemeinschaft Wachtberg (ÖAW) gegründet, ein gemeinsamer Ökumene-Ausschuss des katholischen Pfarrgemeinderates (PGR) von St. Marien und des Presbyteriums der Evangelischen Kirchengemeinde Wachtberg.

Die Aktivitäten durch das Jahr reichen von ökumenischen Gottesdiensten, der gemeinsamen Bibelwoche, dem Kreuzweg in der Karwoche über das ökumenische Herbstfest der Senioren und Bibellesenächten bis hin zur „Kirche im Kino“, bei der wir gemeinsam nach Adendorf ins Kino des Drehwerks gehen. Mit etwa 15 engagierten Menschen treffen wir uns in unregelmäßigen Abständen zum gemeinsamen Austausch und zur Vorbereitung unserer Aktivitäten. Ansprechpartner für den ÖAW sind Pfr. Häuser, Pfr. Schmitz-Valadier, Paul Goertz (PGR), und Georg von Streit (Presbyterium). Eine Arbeitsgruppe des ÖAW ist der Ökumenische Arbeitskreis Wachtberg (ÖAK), siehe Seite 6. ***Im kommenden Jahr freuen wir uns auf 40 Jahre Ökumene im Ländchen.*** An Ideen für unsere Zusammenarbeit mangelt es bestimmt nicht. Wir freuen uns über jede und jeden, die / der selbst einen Mosaikstein zur Gemeinsamkeit im Glauben beitragen möchte. Dazu möchten wir beitragen, wie der griechische Wortsinn des Begriffs Ökumene („der bewohnte Erdkreis“) eigentlich sagt: Wir alle bewohnen die Erde - und natürlich auch das Ländchen!

Paul Goertz/Günter Schmitz-Valadier

Zum Weiterlesen:

Die Arbeit des ÖAW: *http://www.wachtberg-evangelisch.de/angebote/oekumene/*
Der ÖAK in Wachtberg: *http://oeak-wachtberg.de*

Geburtstag der Kinderrechte und der Sternsingeraktion

Das Motto ***„jedes Kind hat ein Recht auf eine Kindheit“*** wird in der UN-Konvention über die Rechte des Kindes seit 30 Jahren groß geschrieben. Mit ganz verschiedenen Aktionen wurde im Kinderrechtsjahr 2019 die Festlegung der Kinderrechte und die Verbesserung der Situation vieler Kinder weltweit, gefeiert. ***Doch noch immer sind Millionen Kinder und Jugendliche von diesen Fortschritten ausgeschlossen, fehlen für sie grundlegende Voraussetzungen für ein gutes, friedvolles Aufwachsen.*** Also darf der Kampf für sie noch nicht nachlassen.
Weitere Infos: ***www.unicef.de/informieren/aktuelles/30-jahre-kinderrechte***

Eine Möglichkeit sich für sie einzubringen ist die Sternsingeraktion

AKTION DREIKÖNIGSSINGEN 20*C+M+B+20

Schon vor ca. 150 Jahren hatte Auguste von Sartorius aus Aachen die Idee für hungernde und kranke Kinder in China und Afrika zu beten und für sie Geld zu sammeln. Der Beginn des Kindermissionswerk „die Sternsinger“!
Auch im Januar 2020 werden die Sternsinger bei uns wieder unterwegs sein.
Der Schwerpunkt der weltweiten Aktion wird diese Mal sein:
„Frieden! Im Libanon und weltweit!“. Mitmacher herzlich willkommen!
Mehr unter: ***www.sternsinger.de***

Abb.: www.sternsinger.de

Ort	*Ansprechpartner*	*Telefon*
Adendorf	Susanne Niemz - Vorbereitungstreffen am 14.12.19, 10:00 Uhr, Pfarrheim Adendorf	02225-7085680
Berkum	Christine Voigt	0228-8862589
Fritzdorf	Sandra Krüger	02225-8828094
Gimmersdorf	Jutta Meurer-Oehl	0175-2872692
Kürrighoven	Jutta Meurer-Oehl	0175-2872692
Liessem	Ursula Rosenbaum	0228-8578124
Niederbachem	Silvia Klemmer	0228-857747
Oberbachem	Jutta Meurer-Oehl	0175-2872692
Pech	Christiane Binzenbach	0228-328868
Villip/Villiprott	Sonja Kaus - Die Sternsinger in Holzem, Pech, Villip und Villiprott sammeln, in der ersten Januarwoche 2020 für das Kindertagesstättenprojekt von Padre Francisco in der Dominikanischen Republik	0177-9577111
Werthoven	Doris + Stefan Heinen - Vorbereitungstreffen am 13.12.19, 17:30 Uhr, Fuchskaule 17a	0228-342240
Züllighoven	Ria Schmitz-Bonkowski	0228-471257

Mit der diesjährigen Weihnachtsaktion setzt sich Adveniat für den Frieden in Lateinamerika ein und gibt mit Hilfe von lokalen Projektpartnerinnen und -partnern Hoffnung und Perspektiven. Adveniat macht sich u.a. stark gegen Menschenhandel, gesellschaftliche Ungerechtigkeiten und die Ausbeutung der Umwelt. In den konkreten Projekten vor Ort werden die Menschen gestärkt und auf ihrem Weg aus der tiefen Armut unterstützt.

Kollekte am ersten Weihnachtstag (25.12.19) in den Kirchen in St. Marien oder Spendenkonto: **Bank im Bistum Essen / IBAN: DE03 3606 0295 0000 0173 45**

Weitere Infos: ***adveniat.de***

Abb.: adveniat.de

hochzeiten

Foto: R. Pütz

27. April 2019 Sascha Wolter und Viktoria Hüllen aus Werthhoven

18. Mai 2019 Till Fischer und Ursula Hiemenz aus Bonn

25. Mai 2019 Alexander Heinen und Jana Schrickel aus Meckenheim

08. Juni 2019 Phillip Kuchem und Carola Sieburg aus Meckenheim

29. Juni 2019 Joachim Kugler und Federica Bartolomei Kugler aus Pech

27. Juli 2019 Marvin Franke und Sandra Schmelzkopf aus Siegburg

03. August 2019 Dirc Nagel und Martina Dung aus Villiprott

10. August 2019 Pascal Eifinger und Anke Hochgürtel aus Niederbachem

17. August 2019 Daniel Baldwin und Lidia Hüllen aus Niederbachem

17. August 2019 Philipp Hergarten und Nina Metternich aus Berkum

07. September 2019 Nazim Yalazkan und Stefanie Netterscheidt aus Alfter

14. September 2019 Lars Schüller und Julia Kader aus Köln

21. September 2019 Marcel Haubrich und Silvia Parting aus Werthhoven

12. Oktober 2019 Felix Kreuz und Natalie Hart aus Dortmund

Hochzeiten vom 01.09.2018 bis zum 31.10.2019 in der Pfarrgemeinde St. Marien

taufen

Adendorf

Luis Miguel Weber
Mira Sophie Schramm

Berkum
(mit Werthhoven und Züllighoven)

Constantin Elias Schmidt
Johanna Letizia Bergmann
Susanna Maria Pohlmann
Lena Pauline Jucken
Leni Barbara Kuprat
Fynn Henry Schmickler
Johannes Elias Teschner
Samuel Hendrik Kaboth
Luke Linden
Esther Baldwin
Florian Sürie
Lennet Fiete Schmitz

Fritzdorf
(mit Arzdorf)

Thea Cronsfoth
Marla Wind
Mila Wachendorf
Amelie Kuchem
Philipp Gondring
Matteo Josef Zettelmeyer

Oberbachem
(mit Gimmerdorf und Liessem)

Leila Josefine Al Shomer
Emily Schaefer
Jannes König
Emilio Pifko
Alex Coronado Hirtsiefer
Luca Schmidt

Niederbachem

Oskar Friedrich Daniel
Mats Constantin Hubl
Fynn Güler
Emilia Bohlsen
Julius Mönch
Annika Margret Wörsdorfer
Maximilian Sayn
Nathan Urbanczyk
Johanna Böhmer

Pech

Liam Hans Otto Wühle
Paulina Loup
Carlotta Mathilda Kittler
Lioba Johanna Yvonne Mertes

Villip

Charlotte Maria Köppel
Liana Gibner
Marie Borgmeier
Lia Sophie Schroeder
Hannah Trimborn
Niklas Maximilian Jung

Auswärtiger Wohnort

Gabriel Matic, Bonn
Matilda Anni-Rose Morris, Oedingen
Fynn Nicklas Westerholt, Swisttal
Paul Kippel, Meckenheim
Marten Isaiah Bernhard, Bonn
Paulina Maria Baaske, Herzogenrath

(Kinder-)Taufen vom 01.11.2018 bis 31.10.2019

verstorbene

Adendorf

Margareta Lakatsch
Wolfgang Wolter
Eugen Braun
Karl Pierkes
Josef Königshoven
Klaus Peter Gütten
Klemens Hinzmann
Hildegard Koch
Anna Kerzmann
Toni Wolber
Heinz Heuser
Martha Janusch
Helene Gottschlich
Alfred Greil
Friedrich Kolvenbach
Frieda Wichterich
Fridjof Hansen

Berkum
(mit Werthhoven und Züllighoven)

Lieselotte Hermanns
Jakob Meier
Willi Hermann
Dieter Faßbender
Rita Scholz
Maria Kläser
Christa Wiebe
Christine Hartelt
Klaus Vilz
Gertrud Schmitz
Anna Röhrig
Maria Wolber
Margarete Eschmann
Johanna Aps
Robert Follmann
Fritz Mechtenberg
Sophia Küpper
Franz Josef Dreesbach
Therese Engels
Renate Dörk
Margarete Hilberath
Gisela Gnauck
Gertrud Klütsch
Christine Schlug

Fritzdorf
(mit Arzdorf)

Barbara Klask
Aloysius Kläser
Helga Sieburg
Smilja Gemeri
Paul Schmitz
Fine Sonntag

Oberbachem
(mit Gimmerdorf und Liessem)

Anton Keuler
Richard Schmitz
Agnes Fuchs
Werner Schmitz
Elke Schnabel
Rudolf Speckmann
Anna (Margareta) Stein
Gertrud Bußar
Hans-Jörg Erb
Dr. Gerda Hürter
Veronika Rodewald
Antonio Martino
Marc Jäger
Norbert Hüllen
Therese Drenk

Niederbachem

Walter Arbeiter
Konrad Hombach
Josef Grüner
Margareta (Greti) Schwörer
Helene Krause
Dr. Heinrich Schmitt
Lieselotte Zimmermann
Christel Zettelmeyer
Gunter Hartmann

Pech

Jakob Meier
Elisabeth Alken
Anton Bachem
Ingeborg Walbröl
Jürgen Wahl
Ingrid Eisenschenk
Wally Müller
Bernd Mehren
Dr. Franz Bertele
Heinrich Loup

Villip

Thomas Köhler
Magdalena Krämer
Johannes Dung
Hildegard Hoffmann
Hubertine Koch
Elvira Fischer
Gertrud Naujoks
Barbara Maria Rieck
Dieter Franke
Julian Hamacher
Lieselotte Vogelmann

Auswärtiger Wohnort

Karin Berchem-Meidinger
Karl-Heinz Gräfen
Ingeborg Buch
Helmut Piel
Hannelore Herden
Erich Krätschmann
Karl-Heinz Blut
Herbert Heinrich Korte
Josef Groß

Verstorbene vom 01.11.2018 bis 31.10.2019

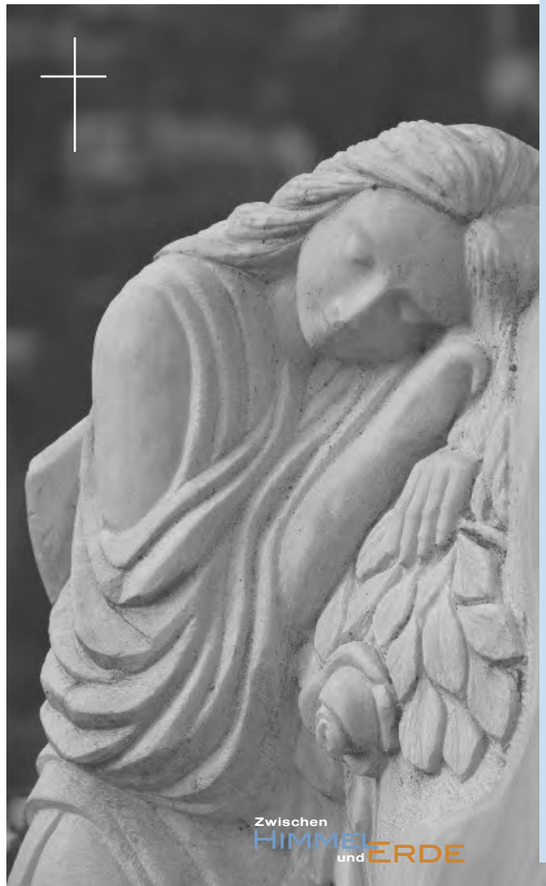
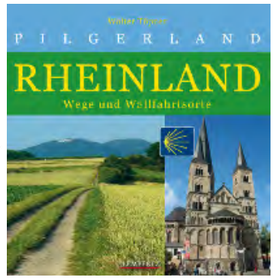


Foto: R. Pütz

buchtip & adventsgottesdienste

Pilgerland Rheinland



Foto/Text: Lemperts-Verlag

Pilgern ist wieder in. Alljährlich pilgern Millionen von Gläubigen zu den großen Heiligtümern Europas nach Rom und Santiago de Compostela. Aber auch das Rheinland ist reich an Pilgerorten. Wer hier pilgern möchte, braucht nicht lange zu suchen, denn in ***Nordrhein-Westfalen gibt es die meisten Wallfahrtsorte Deutschlands. Über 50 Wallfahrtsorte*** sollen es allein hier sein.
Mehrere Fernpilgerrouten führen durch das Rheinland und machen es zu einer bedeutenden Pilger- und Wallfahrts-Region. Dieses Buch zeigt Ihnen stimmungsvoll die vielen Wege und Ziele, erklärt historische Hintergründe und führt Sie zu Orten, wo die Seele zur Ruhe kommt. *Von Walter Töpner, Lemperts-Verlag, ISBN-13: 978-3960583264*

Besondere Gottesdienste und Konzerte in der Adventszeit

Samstag, 30. November 2019

18.00 Uhr	Villip	Hl. Messe mit dem Kirchenchor Villip, anschließend Adventsansingen vor der Kirche
19.30 Uhr	Berkum Pfarrkirche	Benefizkonzert Lions Club als Mitsingkonzert

Sonntag, 1. Dezember 2019 – 1. Adventssonntag

11.00 Uhr	Berkum Pfarrkirche	Familiengottesdienst der drei Kitas mit dem Vorschulchor, anschl. Adventsmarkt des Familienzentrums
18.00 Uhr	Oberbachem	Ökumenischer Wortgottessdienst zum Advent
20.00 Uhr	Pech Kirche	Auszeit – Anbetung

Mittwoch, 04. Dezember 2019

20.30 Uhr	Berkum	„candle light“ Messe

Samstag, 7. Dezember 2019

17.00 Uhr	Fritzdorf	adventliche Musik vom Kirchenchor Fritzdorf (auf dem Weihnachtsmarkt)

Sonntag, 8. Dezember 2019 – 2. Adventssonntag

9.30 Uhr	Niederbachem	Familienmesse, anschließend Kirchencafé
11.00 Uhr	Berkum Pfarrkirche	Hl. Messe mit Kinderkirche
15.00 Uhr	Berkum Limbachstift	Adventssingen mit dem Chor Navicula
20.00 Uhr	Pech Kirche	Auszeit – Anbetung

Mittwoch, 11. Dezember 2019

20.30 Uhr	Berkum	„candle light“ Messe

Samstag, 14. Dezember 2019

19.30 Uhr	Werthhoven	Abendlob mit der Schola Gregoriana

Sonntag, 15. Dezember 2019 – 3. Adventssonntag

9.30 Uhr	Niederbachem	Hl. Messe mit der Chorgemeinschaft St. Gereon
11.00 Uhr	Berkum Pfarrkirche	Hl. Messe mit Kinderkirche
16.00 Uhr	Niederbachem	Konzert „Singen in Wachtberg“
16.30 Uhr	Werthhoven	13. Werthhovener Coralblasen an der Kapelle
20.00 Uhr	Pech Kirche	Auszeit – Anbetung

Sonntag, 22. Dezember 2019 – 4. Adventssonntag

11.00 Uhr	Pech Kirche	Wort-Gottes-Feier mit dem Chor Navicula
20.00 Uhr	Pech Kirche	Auszeit – Anbetung

Photo by freestocks.org on Unsplash

kontakt

Foto: Wolfram Klein

24 Stunden für Sie erreichbar: Unsere Webseite www.kath-wachtberg.de
Priesterliche Rufbereitschaft (in dringenden Fällen der Seelsorge): (0 22 25) 70 40 200
Ökumenische TelefonSeelsorge (im Erzbistum Köln): (0800) 111 0 222

Pastoralbüro Berkum

Öffnungszeiten

Montag	08:30 bis 12:00 Uhr
Dienstag	geschlossen
Mittwoch	08:30 bis 12:00 Uhr
Donnerstag	08:30 bis 12:00 und 15:00 bis 18:00 Uhr
Freitag	08:30 bis 12:00 Uhr

Pfarramtssekretärinnen

Birgit Blum, Bärbel Kemp, Marilene Link, Kerstin Sieburg

Am Bollwerk 7 | 53343 Wachtberg-Berkum
Tel. (02 28) 34 27 30 | Fax (02 28) 34 09 21
E-Mail: *pastoralbuero@kath-wachtberg.de*
Internet: *www.kath-wachtberg.de*

Bankverbindung

Kirchengemeinde St. Marien Wachtberg
IBAN: DE83 3706 9627 5688 6300 12
BIC: GENODED1RBC
Raiffeisenbank Voreifel eG

für Sie da!

Pfarrer Michael Maxeiner
Tel. (0 22 25) 83 82 936
E-Mail: *michael.maxeiner@erzbistum-koeln.de*

Pastoralreferentin Brigitte Schmidt
Tel. (01 62) 6 99 27 36
E-Mail: *brigitte.schmidt@erzbistum-koeln.de*

Subsidiar Pater Pious Alex CMI
Tel. (02 28) 71 01 06 44
E-Mail: *pious.alex@erzbistum-koeln.de*

Subsidiar Chacko Joseph Chelamparambath
Tel. (02 28) 28 61 98 09
E-Mail: *chelan@kath-wachtberg.de*

Pfarrer i. R. Manfred Häuser
Tel. (0 22 28) 3 31 96 28

Unterstützend bei uns tätig:
Pfarrer i. R. Karl Adenäuer

Seelsorgebereichsmusikerin Claudia B. Mainau
E-Mail: *mainau@kath-wachtberg.de*

Verwaltungsleitung: Miriam Höfer-Sengelhoff
Tel. (02 28) 53 88 33 91
E-Mail: *miriam.hoefer-sengelhoff@erzbistum-koeln.de*

Engagementförderung: Martin Wolbers
Tel. (0 15 73) 89 60 910
E-Mail: *wolbers@kath-wachtberg.de*

weihnachtsgottesdienste

Weihnachten St. Marien Wachtberg 2019/20

Dienstag, 24. Dezember 2019 – Heiliger Abend

14.30 Uhr	Berkum Pfarrkirche	Krabbelgottesdienst der evangelischen Kirche
15.00 Uhr	Niederbachem	Krippenfeier
15.00 Uhr	Pech Kirche	Krippenfeier
15.00 Uhr	Villip	Krippenfeier mit Engelschor
16.30 Uhr	Adendorf	Krippenfeier
17.00 Uhr	Berkum Pfarrkirche	Familienchristmette mit dem Gospelchor und Band *„Himmel und Ääd“*
17.00 Uhr	Pech Kirche	Christmette
19.00 Uhr	Fritzdorf	Christmette mit dem Kirchenchor Fritzdorf
22.00 Uhr	Niederbachem	Christmette

Mittwoch, 25. Dezember 2019 – Weihnachten, Hochfest der Geburt des Herrn

7.30 Uhr	Villip	Hirtenamt
9.30 Uhr	Oberbachem	Weihnachtsmesse
9.30 Uhr	Adendorf	Weihnachtsmesse
9.30 Uhr	Berkum Limbachstift	Weihnachtsmesse
11.00 Uhr	Berkum Pfarrkirche	Weihnachtsmesse mit dem Kammerchor

Donnerstag, 26. Dezember 2019 – Zweiter Weihnachtstag

9.30 Uhr	Niederbachem	Festmesse mit der Chorgemeinschaft St. Gereon
9.30 Uhr	Fritzdorf	Festmesse mit dem Chor Donum Dei
9.30 Uhr	Berkum Limbachstift	Festmesse
11.00 Uhr	Berkum Pfarrkirche	Festmesse
11.00 Uhr	Villip	Festmesse mit dem Kirchenchor Villip

Dienstag, 31. Dezember 2019 – Sylvester

16.30 Uhr	Ließem	Hl. Messe
16.30 Uhr	Adendorf	Hl. Messe
18.00 Uhr	Niederbachem	Hl. Messe
18.00 Uhr	Pech	Hl. Messe

Mittwoch, 01. Januar 2020 – Neujahr

15.00 Uhr	Berkum	Familienmesse mit Aussendung der Sternsinger, anschl. Neujahrsempfang des PGR: 10 Jahre Pfarrei St. Maria Rosenkranzkönigin Wachtberg

Sonntag 05. Januar 2020

16.00 Uhr	Fritzdorf	Konzert mit dem Chor Donum Dei

Montag 06. Januar 2020 – Heilige Drei Könige

18.00 Uhr	Oberbachem	Hl. Messe, mit der Chorgemeinschaft St. Gereon, anschließend Imbiss im Pfarrheim

Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr.
Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden,
das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt.

Lk 2,11-12

Photo by freestocks.org on Unsplash